

# Klinisches Kompendium

der homöopathischen Arzneitherapie

---

**Pathologie – Toxikologie – Organotropie  
der primären und sekundären Miasmatik;**

---

**erworbener und hereditärer, natürlicher und künstlicher,  
akuter und chronischer Beschwerden, Symptomen und Zeichen;  
unter Berücksichtigung ihrer möglichen Verursachung.**

---

**400'000 klinische Indikationen alphabetisch geordnet nach Befunden,  
Empfindungen, Phänomenen, Modalitäten und Begleiterscheinungen.  
Hinweise zur Verordnung, Differentialdiagnose, Zweitverschreibung  
sowie therapeutischen Begleitmassnahmen.**

---

**Ein Therapiehandbuch für den homöopathischen Praktiker.**

**Herausgegeben von Georg M. Kissling**

**© 1. Auflage, Olten 1. September 2004**

**[www.erfahrungsheilkunde.ch](http://www.erfahrungsheilkunde.ch)**

---

---

# **Klinisches Kompendium**

---

## **Homöopathologie & Homöotoxikologie**

---

### **Indikationen von A - Z alphabetisch geordnete Pathologie und Kasuistik der akuten und chronischen Krankheiten**

unter Berücksichtigung homöopathologischer, homöomiasmatischer, homöotoxikologischer,  
homöotautipatischer und kausaler Gesichtspunkten, Symptome, Zeichen und Befunde.

Zur Verifizierung und Differenzierung der  
homöopathisch-synthetischen Repertorisation.

Neu gesichtete Homöopathologie  
500'000 Nachträge und Verweise zum Repertorium Synthesis  
100 erweiterte Arzneimittel

---

**Sonderteile:**

Vergiftungen, Verletzungen, Schwangerschaft, Geburt, Kindheit.  
Kausalitäten nach iatrogenen, toxikologischen sowie biochemischen Einflüssen.  
Erste Hilfe für Tiere.  
Primäre und sekundäre hereditäre miasmatische Stigmata.

**Miasmatische Klassifizierung der  
hereditären, chronischen Krankheiten.**

Nosoden, Sarkoden, Isoden, Pharmakologie, Noxen und deren  
homöopathische sowie organotrope Anwendung

---

**Georg M. Kissling  
Homöopathik**

**2004**

**Klinisches**  
**KOMPENDIUM**  
**Homöopathie**

**Teil 1 - Klinische Pathologie**

# 1      **Klinisches Kompendium**

Homöopathik

**Pathologie**

**Klinische  
Indikation  
A-Z**

**Aude sapere!**

**Dieses Buch ist den Kranken gewidmet und  
der Homöopathie, die ihnen eine Gnade ist,  
sowie Hippokrates und Hahnemann und  
allen Ärzten, die den Naturgesetzen folgen  
und ihnen ein Handwerkzeug sind.**

**Similia Similibus**

**„Die Krankheit entsteht durch Einflüsse, die den Heilmitteln ähnlich  
wirken, und wird beseitigt durch  
Mittel, die ähnliche Erscheinungen hervorrufen.“**

**Hippokrates von Cos, 460-377 v. Chr.**

**„Des Arztes höchster und einziger Beruf ist,  
kranke Menschen gesund zu machen,  
was man heilen nennt.“**

**Samuel Hahnemann**

**„Der Arzt ist ein Knecht der Natur, und Gott ist der  
Herr der Natur, der Arzt ist der Handlanger Gottes.  
Gott hat seine Macht in Kräutern gegeben,  
in Stein gelegt, in die Samen verborgen,  
in den selbigen wollen wir nehmen und suchen...  
Die Natur ist der wahre Arzt.  
Horche auf den Gesang der Natur.  
Gehorche ihren Wirkungen.  
Nur so kannst du heilen.“**

**Paracelsus**

medicus curat

-

in tuto, quam cito, certo et durabile iucundus,  
malum ad totem sanitate  
animam hominumque universitas convertire volet,  
lege artis naturae rerum prefactae sunt  
- homoeomeria gratiam -  
cupiditates homini sapientiam audax ingenuit,  
similia, simplex, minimum  
contanger aguisse potest

-

natura sanat.

## **Vorwort**

„Das höchste Ideal der Heilung ist schnelle, sanfte, dauerhafte Wiederherstellung der Gesundheit, oder Hebung und Vernichtung der Krankheit in Ihrem ganzen Umfange auf kürzestem, zuverlässigstem, unnachteiligstem Wege, nach deutlich einzusehenden Gründen.“ Diesen „deutlich einzusehenden Gründen“ wird dieses KOMPENDIUM mehr als gerecht, denn es stellt eine Synthese alten und neuen Wissens der Homöopathie dar. Die klassischen Rubriken und Arzneien der heutigen Meister. Diese Synthese ist äusserst wichtig, da sich viele Krankheitsursachen und die Krankheitsbilder selbst seit den Altmeistern grösstenteils verändert haben und mehr denn je ein klinisches Verständnis für die Anwendung der Homöopathie nötig macht.

Hahnemann's Nachfolger brachten die Homöopathie bis heute um ein vielfaches in Theorie und Praxis weiter. Die Kenntnisse über die erworbenen und hereditären chronischen Krankheiten, der einseitigen und einseitig destruktiven Krankheiten, der Krankheitsentstehung durch die Toxikologie, der Iatrogenie und den Unterdrückungen mit all ihren Folgen, sowie der dazugehörigen alten und neuen Arzneien liefern den Grundstock für eine zeitgemässe Homöopathie, die den Ansprüchen Hahnemanns und unserer Patienten gerecht wird. Diese neuzeitlichen Erkenntnisse aus Literatur, Fortbildung und Veröffentlichungen bekannter Meister rund um den Erdball

habe ich über längere Zeit systematisch dem „Repertorium homoeopathicum syntheticum“ hinzugefügt, um damit ein Handwerkszeug zu erschaffen, welches das universelle Naturgesetz der Ähnlichkeit in die heutige Zeit zu übertragen im Stande ist, um damit der Homöopathie einen Zugang in die moderne klinische Medizin zu ermöglichen, und zwar „nach deutlich einzusehenden Gründen“. Als Gesamtwerk sprengt deshalb das KOMPENDIUM den bisher bekannten und gewohnten Rahmen der Kennt'schen Homöopathie und stellt diese wieder in ein Licht der wahren Homöopathie Samuel Hahnemanns.

Repertorisiert der heutige Praktiker mit diesem KOMPENDIUM für seine Patienten, so wird er neben den klassischen Arzneien auch weniger bekannte, kleinere und neuere Arzneien entdecken, aber auch Rubriken und/oder Querverweise zum Synthesis finden, die ihn auf homöopathische Indikationen aufmerksam machen werden, und die ihm in Kürze einen ganzheitlichen Überblick auf die Problematik seines Falles erlauben werden, indem die entsprechenden Arzneien gleichzeitig auf mögliche natürliche und/oder künstliche Krankheiten hinweisen, und ihn hinter das verborgene Wirken der Lebenskraft zu blicken versuchen lassen. Wer Augen hat, der sehe, wozu es allerdings etwas homöopathische Schulung und Erfahrung bedarf. Selbst wenn „gut“ gewählte Arzneien versagen, finden wir immer wieder Hinweise, ein „besseres“ Similia für den Fall wählen zu können. So stellt dieses

KOMPENDIUM weder ein eigentliches „Lehrbuch“, noch ein „Repertorium“ im klassischen Sinne dar, denn es setzt einerseits gründliche theoretische Kenntnisse der Homöopathie voraus und ist andererseits ein praktischer Leitfaden, ein Wegweiser, ein Kompass für den Verschreiber in der täglichen Praxis. Informationen, welche wir bisher zur Fallanalyse aus verschiedensten Büchern zusammentragen mussten, sind im KOMPENDIUM übersichtlich und differenziert dargestellt. Neben den äusserst wertvollen klinischen Rubriken, die uns auf mögliche akute und hereditäre chronische Krankheiten, toxische Belastungen, iatrogenen Schäden und Unterdrückungsfolgen aufmerksam machen, bietet das Kompendium einen gleichzeitigen Vergleich mit der Homöopathie verträglichen Hilfsmitteln zur Behandlung: Mineralstoffen nach Schüssler, einer möglichen äusseren Anwendungen wie organotrope Wickel – wo angebracht – sowie der pflanzlichen Drainagemittel einerseits und der hereditären miasmatischen Stigmatik andererseits.

Dieses Werk hilft dem fortgeschrittenen Homöopathen, sich bei jedem einzelnen Fall, in die riesige Flut von pathogenen Faktoren, wie sie die bekannten Miasmen, aber auch die moderne Zivilisation in sich bergen, zurecht zu finden, in seinen Bemühungen um das Verstehen des vorliegenden Falles in seiner ganzen Komplexität; Symptome zu entwirren, zu erkennen, zu verstehen und die geeignetsten homöopathischen Arzneien zu finden. Aus optischen Gründen ist die Darstellung der Wertigkeit der Arzneien bei

klinischen Indikationen 2-wertig angegeben, es sei denn die Arznei ist spezifisch oder besonders klinisch bewährt, was sich in einer Dreiwertigkeit der entsprechenden Arznei im KOMPENIUM niederschlägt. Organotrope und äussere, nicht homöopathische Anwendungen sind einwertig angegeben, ebenso die palliativen Funktionsmittel. Grundsätzlich sind mehrwertig angegebene Arzneien aus Erfahrung klinisch bewährt, worauf jedoch bei einer Verschreibung immer die Materia Medica zur Differenzierung der Begleitsymptome herangezogen werden muss, um die Verordnung auf die Gesamtheit der Phänomene des Falles abstützen zu können. Die exakten Kenntnisse der Materia Medica, sowie der direkte Arzneimittelvergleich bleiben nach wie vor das Kunsthandwerk des Praktikers.

Das KOMPENDIUM, als Buchausgabe oder als Computerprogramm zur direkten Repertorisation mit den herkömmlichen Synthesis Rubriken, ist auf dem neuesten Stand der heutigen Homöopathik. Durch die völlig neuartige Gliederung nach alphabetischen, klinischen Indikationen erlaubt es dem praktischen Arzt zudem, schnell und zuverlässig einen Zugang zu den gesuchten Informationen zu finden, indem Krankheiten mit ihren modernen, wissenschaftlichen Bezeichnungen angegeben werden. Besonders hilfreich ist dabei die Einteilung nach Sonderkapiteln: Stigmata, Hereditäre Miasmen, Causae, Impfungen, Medikamente, Toxikologie, Schwangerschaft, Geburt, Kinder, Pubertät, Klimakterium, Tiere, etc. Obwohl sich der Herausgeber

bemühte aus der weltweit vorhandenen Homöopathischen Literatur möglichst vollständige und repräsentative Rubriken zusammenzutragen, wird das KOMPENDIUM wie jedes andere Repertorium dieser Art unvollständig bleiben, dennoch kann es für den Praktiker zu einer wahren Schatztruhe bei seiner Arbeit werden, dessen inhaltlicher Wert er sicherlich bereits nach kurzer Zeit erkennen wird und nicht mehr missen möchte.

In einer Zeit, wo die Erkenntnisse schneller wachsen als die Fähigkeiten, diese zu verstehen, sind wir nebst Hahnemanns Aufforderung „macht's nach, aber macht's genau nach!“ dazu verpflichtet und aufgefordert, das Wissen der Homöopathik über die natürlichen Miasmen, sowie der modernen Pathologien in einen klinischen Zusammenhang zu stellen, sodass es für den Praktiker ersichtlich wird, mit welcher Krankheit er es zu tun haben könnte, damit er in der Lage bleibt, zum Schluss dem „Wohle der Menschheit“, auch in Zukunft dienen zu können, so wie Hahnemann sich das gewünscht hatte. Waget es, weise zu sein!

*Anja Voyame, Schwyz im Sommer 2003*

## **Vorwort des Herausgebers**

Es ist mir durchaus klar, dass mit der Veröffentlichung eines neuen „Kompendium der klinischen Homöopathie“ gleichsam viele kritische Stimmen aus dem Publikum sich erheben werden, welche die Homöopathie aus Gründen der Bequemlichkeit auf der Stufe des Kentianismus und deren Nachfolgern ansiedeln. Doch einige Leser werden sich an die wunderbaren Heilerfolge unserer grossen Altmeister aus dem 19. Jahrhundert, insbesondere in England und Amerika, erinnern und an Hahnemann selbst, der uns zur Anwendung der Homöopathie klar und deutlich vorschreibt: „macht's nach, aber macht's genau nach!“. Hahnemann meint damit erstens, dass sich der erfolgreiche Anwender der Homöopathie ein tiefes Verständnis der Dynamik der Lebenskraft erarbeiten muss, um das Ähnlichkeitsgesetz und die Miasmantik bis in die einseitige Destruktion erfassen zu können und zweitens, sich gründliche Kenntnisse der Materia Medica anzueignen, um die Aussagen und Wichtigkeit der Symptome und der Chronologie der Erscheinungen nach klar einsehbaren Gründen zu hierarchisieren. Damit wir die modernen, heutigen Krankheiten gezielt homöopathisch angehen können, sind wir dazu genötigt, uns ebenso in die miasmatischen Gesetzmässigkeiten als auch die deutlichen Wirkungen der Toxikologie zu vergegenwärtigen. Selbstverständlich dürfen dabei die causalen Aspekte der Krankheitsätiologie niemals vernachlässigt werden. Leider spielen

gerade diese Ursachen aber heute bei der Krankheitsentstehung eine entscheidende Rolle und müssen es ebenso bei deren Heilung bewirken, wenn die Verschreibung auf Grund dieser Gesichtspunkte vorgenommen wird. Allen diesen Kriterien gemeinsam gerecht zu werden, ist auf Grund der Richtigkeit des Ähnlichkeitsgesetzes gar nicht so schwierig, schliesslich wird sich immer ein klares Bild der Ätiologie ergeben, wenn nur die entscheidenden Momente der Krankengeschichte erfasst und entsprechend bei der Arzneimittelwahl berücksichtigt werden. Leider fehlt uns aber häufig das konkrete Wissen über die wirklich krankmachenden Einflüsse, denn sie sind unter den Einflüssen der modernen Medizin so gewaltig und vermeintlich unerkennbar bis ins Chaotische pervertiert. Diese iatrogenen Probleme werden meistens nicht erkannt, da die ärztliche Manipulation am kranken Menschen blinden Vertrauens – selbst von Ärzten - als gesundheitsfördernd eingestuft werden, allzu häufig mit den, in der Homöopathik bekannten, fatalen Folgen für den Verlauf der Krankheit und somit der Biographie des Patienten. Vergegenwärtigen wir allein die Folgen der Unterdrückungen von Lokalübeln oder der aktiven Psora! Die allöopathische Behandlung ist geradezu dazu disponiert, durch ihre massiven chemischen, biologischen und toxischen Wirkungen neue Krankheitsbilder zu fördern oder entstehen zu lassen, über welche bereits Hahnemann selbst verzweifelte. Doch nichts ist unheilbar, solange der Homöopath sich Klarheit über die Zeichen und Symptome verschaffen kann. Gerade bei den heute mehrheitlich ein-

seitig destruktiven Erkrankungen muss das Gewicht der Pathologie auch in der Homöopathischen Praxis wieder in Erinnerung gerufen werden. Es ist daraus verständlich, dass die Zeichen der Krankheit eine zunehmende Intensität der körperlichen Symptome bewirken, während sich das Gemüt eher ausgeglichen präsentiert. „Eigentlich ging es mir immer gut, ich war immer gesund, woher kommt jetzt nur so plötzlich dieser bösartige Befund?“ „Die Krankheit entsteht durch Einflüsse, die den Heilmitteln ähnlich wirken, und wird beseitigt durch Mittel, die ähnliche Erscheinungen hervorrufen“, so beschreibt Hippokrates das Ähnlichkeitsgesetz. Es ist ein Naturgesetz: „Similia similibus curentur“. Schreibt Euch das hinter die Ohren, alle diejenigen, die auf Hippokrates schwören und sich in seinem Namen vereidigen lassen ohne Ihn wirklich zu kennen, noch kennen lernen wollen. Wenn die Wissenschaft zu Dogma wird, stirbt die Wahrheit!

Ich habe mich bemüht, innerhalb des Kompendiums die Rubriken so zu gestalten, dass sowohl das alte Wissen der homöopathischen Meister, als auch die heutigen Kenntnisse der Toxikologie, neben den grundsätzlichen miasmatischen Betrachtungen, sichtbar gemacht werden, damit der Anwender sich in der täglichen Praxis schnell einen Überblick über die Geschehnisse der Lebenskraft machen kann und gleichsam zu einem entsprechenden Simillimum greifen kann, welches ebenso causal, wie lokal, wie miasmatisch den Bezug zur Pathologie schafft und die Verstimmung derselben wieder in Richtung Gesund-

heit zu bewegen vermag. Das gewählte Arzneimittel muss, wenn immer möglich, die Gesamtheit der Symptome, den Inbegriff der Krankheit in allen ihren Teilen erfassen und dabei gleichsam so spezifisch wie möglich die charakteristischen, individuellen Eigenschaften des kranken Menschen repräsentieren. Auch wenn die absonderlichen Erscheinungen auch nur die Pathologie betreffen, Sie werden während der homöopathischen Behandlung nicht darum herum kommen, organotrope Verschreibungen vorzunehmen, um die gewünschte Organdrainage zu bewirken, welche aus Erfahrung erst die Wirkung des Similimums zum Abschluss bringen wird. Eine zuverlässige Verschreibung basiert jedoch niemals allein auf den Ergebnissen der Repertorisation von Rubriken. Nur der direkte Materia Medica Vergleich wird zur erfolgreichen Wirkung der homöopathischen Arznei führen. Wie jedes Repertorium ist aber auch das „Kompendium der klinischen Homöopathie“ unvollständig und muss sich stets den neuen Krankheiten und Symptomen folgend, den realen Erscheinungen anpassen und erweitern. Ich hoffe, mit meinem Werk der Homöopathik den Dienst zu leisten, dass in einer modernen, übersichtlichen, alphabetisch geordneten und zeitgemässen Terminologie, Rubriken, die wir jeden Tag suchen, so dargestellt sind, dass wir den Weg zum Similimum finden können und gleichzeitig differential-diagnostische Hinweise während der Suche aufschnappen, die auf weitere, wichtige Spuren führen, die wir vielleicht zur Zeit nicht zuoberst in der Erinnerung abgelegt haben. Ich empfehle Ihnen die

Rubriken zu studieren, wenn Sie eine entsprechende Pathologie anzugehen haben. Sie werden dadurch täglich vieles über die Krankheiten und die Arzneimittel lernen. Das Kompendium ist deshalb auch ein geeignetes Instrument für Anfänger und Fortgeschrittene, kleinere oder neuere Arzneimittel wieder neu zu entdecken. Wer Augen hat, der sehe den komprimierten Inhalt der entsprechenden Rubriken und Unterrubriken und begeben sich auf die Suche nach dem Similimum in der Materia Medica und in der Toxikologie. In diesem Sinne ist das Kompendium der klinischen Homöopathie auch ein Lehrbuch, indem es den Anwender immer wieder darauf hinweist, welche Arzneimittel für die Lösung des Falles genauer betrachtet werden sollen. Ich freue mich, Ihnen diesen Wegweiser für die Homöopathische Verschreibung in die Hand geben zu dürfen und bitte um Wahrung des gesunden Menschenverstandes bei der Verschreibung und erinnere an Hahnemanns § 2 im Organon, der uns immer wieder daran erinnern soll, dass die Homöopathie auf einer echten Wissenschaft beruht, und zwar „nach deutlich einzusehenden Gründen“.

*Georg M. Kissling, Schwyz, Sommer 2003*

## **Geleitwort**

Es ist mir eine Ehre, diesem Kompendium, das aus der Praxis für die Praxis in unendlicher Fleissarbeit von Georg Kissling geschaffen wurde, eine Laudatio voran zu stellen. Es wird der täglichen Praxisrealität schon alleine dadurch gerecht, dass unsere Patienten nicht mehr an erster Stelle mit der Aufzählung vieler Symptome aufwarten, sondern mit einem oder mehreren klinischen Befunden. Die Etikettierung einer Krankheit ist der Versuch, das in Bewegung und Wandel Befindliche festzuhalten und einen Zustand vorzutäuschen. Wir können darüber greinen, dass diese Entwicklung auch die Pforten der Homöopathie durchschritten hat, aber es hilft nichts. Unsere medizinische Ausbildung geht von feststehenden Begriffen aus und wir müssen sie übersetzen, verstehen, die Symptomatik erkennen und den Manifestationsort im Organismus bedenken. Darüber hinaus ist es unsere Pflicht, dem Patienten die scheinbar feststehenden Krankheitsetiketts in etwas Lebendiges zu übertragen. Mit einem Wort: Der Patient will verstehen, was er mit seiner Krankheit zu tun hat.

Klinische Befunde, Begriffe und Krankheitsbezeichnungen stehen heute im Zentrum jeglicher im Westen entstandenen Therapie. Sie stehen am Anfang einer Behandlung und werden im Falle chronischer Krankheiten von den

meisten Patienten auch als Prüfstein für den Erfolg einer Behandlung in Anspruch genommen. Klinisch nachweislich keine Erythrozytopenie mehr zu haben wiegt nun mal schwerer als wenn wir feststellen, dass der Patient eine bessere Gesichtsfarbe, mehr Vitalität und mehr Lebensfreude gewonnen hat. Auch der klinische Beweis, dass sich ein Knochensarkom zurückgebildet hat, löst größere Erleichterung aus als wenn wir zwanzig positive, äußerlich sichtbare Heilungszeichen aufzählen. Gewiss, Gesundheit und Heilung lassen sich nicht klinisch beweisen. Aber wir kommen nicht umhin, die klinischen Befunde als Beweis geheilter oder pathologischer Symptome in unsere homöopathische Arbeit einzubeziehen.

Der große Wert des Kompendiums eröffnet sich einem in voller Größe, wenn man auf die Suche geht, welche Mittel bei einer bestimmten Krankheit zur Verfügung stehen. Seien wir ehrlich: es gibt genügend Krankheiten, bei denen wir meinen, Homöopathie könne sie nicht heilen helfen – sei es Multiple Sklerose, Diabetes, Krebs oder Fibromyalgie usw. Im vorliegenden Kompendium finden wir nicht nur ein reiches Mittelangebot, sondern sehr häufig bereits einen hilfreichen Hinweis auf eine Begleittherapie mit Schüssler-salzen und spagyrischen Heilmitteln. Eine weitere große Hilfe offenbart sich in der Art der Arzneimitteldarstellung, nämlich eine alphabetische Auflistung, so dass zum Beispiel ein Symptombereich wie „Blutung“ oder „Hautausschläge“

oder „Nieren“ schnell zu finden ist und einem schon rein numerisch ins Auge springt, wo das Mittel seinen Hauptwirkungsort im Organismus hat.

Ein besonderes Verdienst sehe ich darin, dass durch das Kompendium klar wird: es stehen homöopathische Mittel bereit, die bis in die Blutbestandteile hinein wirken. Dadurch gewinnen Blutbilder zum Beispiel eine neue Bedeutung und ermutigen, auch auf dieser heutzutage so wichtigen Ebene homöopathisch zu verordnen. Vom klinischen Krankheitsbegriff oder vom Ort der organischen Manifestation (Rubrik: Organotropie) gelangen wir also zu höchst differenzierten Unterrubriken und zum Angebot vieler Arzneien.

Das Repertorium ist ideal geeignet, mit Mut einem weiteren Phänomen unserer Zeit zu begegnen: die Krankheiten werden immer destruktiver und komplexer. Wir können sie nicht mehr nur mit einem Mittel, mit einer Konstitution oder rein organotrop erfassen. Je komplizierter die Krankheit, umso einfacher muss das Behandlungskonzept sein. Was liegt daher näher, als die Miasmenlehre wieder zu aktivieren, die die grundlegende Dynamik unter den vielgesichtigen Krankheitsbildern aufdeckt?! Auch dazu liefert dieses Kompendium großartige Hilfen, indem die Rubriken „Stigmata, Hereditäre Krankheiten, Miasma“ usw. dem miasmatisch Therapierenden alle nur denkbaren Hilfen bietet.

Das Werk, das es auch als Software gibt, ist sehr einfach zu bedienen. Kommt ein Patient mit einem Befund oder mit einer klinischen Diagnose, können wir sofort ein großes und höchst differenziertes Angebot an Heilmitteln finden und dabei die individuelle Ausprägung der Krankheit eines Patienten berücksichtigen. Die vielen Unterrubriken zu einem Krankheitsbild erleichtern dies. Mag das Kompendium vielen Kolleginnen und Kollegen Mut machen, die Schätze der Homöopathie noch besser auszuschöpfen.

Seien wir in der Erkenntnis bestärkt, dass eine Heilkunst immer ein Stück voraus ist vor menschengemachten Krankheiten, denn das Heilsame und Heilende ist der Ausdruck des Lebendigen und Lebensprinzips. Und wir Menschen sind das Lebensprinzip, mögen wir auch noch so destruktive, komplexe und komplizierte Krankheiten entwickeln. Heilung ist die größere Kraft. Das zu glauben und zu verinnerlichen bedarf bisweilen eines geistigen „Butlers“ – wie dieses segensreiche Werk von Georg Kissling.

*HP Dr. phil. Rosina Sonnenschmidt, März 2007*

## **Schichten der Ähnlichkeit**

### **1. Schicht**

Der Erstwirkung folgt eine gegenteilige Nachwirkung.

### **2. Schicht**

Wo ist die Krankheit? Wo wirkt die Arznei?

### **3. Schicht**

Wo – und wie ist die Krankheit? Wo – und wie wirkt die Arznei?

### **4. Schicht**

Weitere Umstände der Krankheit und weitere Wirkungen der Arznei werden verglichen. Die Symptomenähnlichkeit. Die Klinik.

### **5. Schicht**

Die „konstitutionelle“ Schicht. Pathologische Entwicklungssymptome werden verglichen.

### **6. Schicht**

Die krankhafte Anatomie wird mit dem toxikologischen Endzustand verglichen.

### **7. Schicht**

Die Nosoden haben eine ätiologische Beziehung zum Krankheitszustand. Die Isopathie.

### **8. Schicht**

Die chemischen Krankheitsprodukte wirken auf diese Krankheit. Dr. Ameke.

### **9. Schicht**

Das potenzierte Körperteil wirkt eben darauf. Homöopathie der Hormone.

### **10. Schicht**

Der Haltepunkt der Arznei und der Krankheit muss derselbe sein.

Die „points of no return“ werden berücksichtigt. Die charakteristische Symptomenähnlichkeit, welche von Blutverwandten kommen kann.

**Klinisches**  
**KOMPENDIUM**  
**Homöopathie**

**Teil 2 - Homöopathik**

# 2      **Klinisches Kompendium**

Homöopathie

**Homöopathik**  
**Miasmatik**

**Homöomiasmatika**  
**Familiengeschichte**  
**Krankengeschichte**  
**Hereditäre Stigmata**

## **Anamnese**

**Primäre Miasmatik (Krankheiten der Vorfahren)**

**Schwangerschaft der Mutter**

**Kinderkrankheiten und andere Krankheiten**

**Infektionskrankheiten**

**Impfungen**

**Operationen und Operationsfolgen**

**Röntgen und Radiumbestrahlungen**

**Verletzungen**

**Krankhafte Biografie**

**Medikamentöse Belastungen**

**Körperliche Zeichen**

**Kopf zu Fuss Schema**

**Wetter**

**Wärme, Kälte**

**Verlangen, Abneigung**

**Menses**

**Gemüt**

**Schlaf, Traum**

**Sexualität**

**Lebenssituation**

**Exkreme**

**Klima, Tageszeiten**

**klinische Befunde**

**Causa**

## **2. Teil**

### **Primäre und Sekundäre hereditäre miasmatische Stigmata**

### **Familiengeschichte und Krankengeschichte (Homöomiasmatika)**

## Erworbene und hereditäre chronische Krankheit

### 1.) Die echte , natürliche, erworbene, chronische Krankheit:

- Infektionskrankheit mit Erreger
- Kontagiös (auch im 2. Oder 3. Stadium erworben)
- Definierter Ablauf mit unaufhaltsamem Fortschreiten durch verschiedene, oft geordnete Stadien bis in die Destruktion
- Ihr gegenüber kann die Lebenskraft keine Reaktion hervorbringen, die wie beim akuten Miasma zur Krisis und Heilung führen. Sie kann nur durch Entwicklung von lokalen Übeln die chonische Krankheit verlangsamen oder beschwichtigen.
- Das Lokalübel hält die Metamorphose der chronischen Krankheit in Schacht.
- Ihre destruktive Eigenschaft hat spezifische Lieblingskörpergewebe.  
Bsp.: Sykosis: Mesoderm  
Syphilis: Knochen  
Psora: Alle Gewebe
- Sie hat ihre spezifischen Symptome, Zeichen und erkrankungen. Sie kann nur durch ganz spezifische homöopathische Mittel und beileibe nicht durch alle geheilt werden.
- Eine erworbene chronische Krankheit kann sich mit einer andern chronischen Krankheit verbinden. Bei diesem verschmelzen sie aber nicht. (§40 Fussnote 1, Organon)

## 2.) Die echte, natürliche hereditäre, chronische Krankheit:

- Ohne Aufnahme und Studium der primären Miasmatis und ohne die Lehre der hereditären miasmatischen Zeichen und Erkrankungen ist sie für einen Homöopathen nicht zu erkennen.
- Eine hereditäre chronische Krankheit ist entweder eine einzelne hereditäre chronische Krankheit, d.h. mit einer teilweise ähnlichen Symptomatik, wie die damalige, erworbene Form - oder eine verschmolzene, hereditäre chronische Krankheit, d.h. eine rein hereditär chronische Krankheit ohne vergleichbare vorige Symptomatik, als sie selbst.
- Eine hereditär chronische Krankheit ist immer noch die damalige chronische Krankheit, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Sie ist immer noch evolutiv! Das Alter einer hereditären chronischen Krankheit hat keine Beziehung zu ihrer Virulenz und ihrer Destruktionskraft.
- Sie ist Erregerlos; nicht kontagiös! Sie verleiht keine Immunität gegen die erworbene Form der Krankheit. Sie verleiht im Gegenteil eine entsprechende Hyperergie der erworbenen Krankheit gegenüber.
- Einzelne hereditäre chronischen Krankheiten haben keine besondere, geordnete Entwicklungsstadien, keine vorhersehbare Metamorphose. Aber die gemischten hereditären Miasmen (hereditäre Tuberkulinie, hereditäre Cancerinie) bilden zwar keine klaren Stadien, können aber eine gewisse vorhersehbare Symptomatologische und pathologische Metamorphose mit Stellvertretenden Erkrankungen bis im Erwachsenenalter zeigen, was wir bei den einzelnen hereditären chronischen Miasmen nur bei Neugeborenen oder Kleinkindern beobachten können.

- Eine hereditäre chronische Krankheit kann gleichzeitig ähnliche Symptome oder Erkrankungen oder Zeichen aus mehreren verschiedenen Stadien der damaligen erworbenen chronischen Form haben.
- gemischte hereditäre chronische Miasmen (Tuberkulinie, Cancerinie) können gleichzeitig ausser ihrer spezifischen Symptomatik, Pathologie und Stigmata, Symptome, Erkrankungen oder Zeichen von zwei oder drei verschiedenen einzelnen erworbenen chronischen Miasmen hervorrufen.
- Eine hereditär chronische Krankheit hat bei der Heilung keine geordnete Retrometamorphose. Sie kann wie die erworbene chronische form lange Latenzzustände einnehmen, asymptomatisch und unberechenbar sein. Sie hat kein spezifisches Lokalübel oder sie hat opportunistische Lokalübel.
- Sie hat aber Warnersymptome oder Warnererkrankungen oder Warnerzeichen. Sie kann eine lange zeit eine 100%ige Innere form einnehmen, wo keine miasmatischen Warnungen gesendet werden und plötzlich tritt eine destruktive Erkrankung auf. Deshalb ist bei der Anamnese die Primärmiasmatik wichtig.
- Eine hereditäre chronische Krankheit kann sehr stark die Morphologie prägen, was uns helfen kann sie zu erkennen. Daher die Morpho-Miasmatik.
- Sie kann von vorneherein destruktiv sein und ruft sofort einseitige und destruktive Zustände hervor, wofür die heutige Homöopathie mit ihrem Mangel an klinischer Materia Medica und Mangel an klinischen Repertorien und ihrer negativen Einstellung der Organopathie gegenüber schlecht ausgerüstet ist.

Sie fordert mehr Toxikologische Similia; pathologische Similia, als die erworbene Form.

- Sie fordert auch den nötigen Zugriff zur Organopathie (intelligente Organopathie). Sie benötigt auch die Synorganopathie und viele andere Arzneimittel als die erworbene Form. Nur spezifische Mittel können sie ausrotten.
- Die entsprechenden Nosoden sind hundertmal wirksamer bei der hereditären Form als bei der erworbenen Form, obwohl keine Erreger nachweisbar sind.
- Eine hereditäre chronische Krankheit kann ähnliche Symptome, Zeichen oder Erkrankungen wie das erworbene chronische Miasma hervorrufen, hat aber auch ganz spezifische Symptome, Zeichen und Erkrankungen, die nie bei der erworbenen chronischen Form auftreten können und ganz besonders andere Zeichen, die auch nie bei der erworbenen Form auftreten können.
- Ein hereditär gemischtes Miasma ist untrennbar!

(Eine vollständige Liste der hereditären chronischen Krankheiten findet der Leser im Buch: „Die hereditären chronischen Krankheiten“ von Yves Laborde und Gerhard Risch, welches 1998 im Fachbuchverlag „Müller & Steinicke“ erschienen ist.)

## Hereditäre Syphilinie

### **Primärmiasmatik**

Die genetische Belastung (§206, Organon) bei Syphilis in der Familiengeschichte wird sie in der Sekundärmiasmatik mit Stigmata und Erkrankungen aufmerksam machen, wenn dazwischen keine erworbene miasmatischen Erkrankungen auftreten, kann die Übertragung oft eine Generation latent schlummern. Da müssen wir oft auf zwei Generationen zurückgreifen. Es können dann mehrere Stadienzeichen gleichzeitig auftreten oder vorhanden sein. Wir brauchen dann Homöosyphilitika. Immer auch Geschwister miteinbeziehen.

### **Sekundärmiasmatik**

In der krankhaften Biografie des Patienten suchen wir nach Stigmata, die hereditär oder erworben sein können. Diese benötigen wir zur

- Bestätigung einer hereditären Miasmatischen Diagnose und zur Erforschung der natürlichen, erworbenen chronischen Miasmen. (§206, Organon)
- Ausschluss einer iatrogenen Krankheit, wobei die iatrogene Belastung auch vererblich sein kann.

## **Familienanamnese:**

(Fragen nach:...)

- Missbildungen, organische
  - Fehlgeburten, Totgeburten
  - Häufige Kindersterblichkeit
  - Unerklärliche Todesfälle
  - Kindstod durch:
    - Konvulsionen
    - Hydrocephalus
    - Meningitis
    - Diphtherie
    - Nephritis
    - Herzfehler
    - Abszedierung
    - Intestinalreizung
  - Missgeburten
  - Zwillingsgeburten
  - Alkoholismus
  - Drogensucht
  - Psychiatrische Erkrankungen
  - Selbstmordfälle
- Toxoplasmose
  - Vitiligo (Sym)
  - Alopecia diffusa
  - Alopecia areata
  - Tonsillengeschwüre
  - Diphtherie
  - Geschwüre
    - Magen
    - Duodenum
  - Apoplexie
  - Herzinfarkt
  - Neurologische Erkrankungen
    - Multiple Sklerose
    - Parkinson
    - Epilepsie
  - Knochenerkrankungen
    - Osteogenesis imperfecta
    - Osteomalazie (Rachitis)
    - Osteoporose
    - Osteomyelitis
  - Arthrose
  - Hüftdysplasie

## **Sekundäre Miasmatik:**

### **Schwangerschaft und Geburt:**

- Vorgeschichte von
  - Totgeburten, Fehlgeburten
  - Hydramnion
  - Kephalhämatom
  - Hüftluxation
  - Hüftdysplasie
  - Ophtalmia Neonatorum
  - Pemphigus Neonatorum
  - Verbreitetes dunkelfarbiges
  - Ekzem von Geburt an.

### **Erkrankungsindikatoren:**

- Säuglingsbrechdurchfälle
- Nabelhernie
- Leistenhernie (Syphil-Tuberk)
- Snuffels
- Meningitis
- Diphtherie
- Scharlach
- Mumps
- Röteln
- chron. Tonsillitiden
- Tonsillengeschwüre
- chron. Otitiden
- Toxoplasmose
- Akute Tuberkulose
- Ulcus ventriculi

## **Status præsens:**

### **Habitus:**

- Kleinwuchs
- gestopptes Wachstum
- partiell gest. Wachstum
- Gigantismus
- partieller Gigantismus
- Infantilismus
- Adipositas bei Kindern
- jegliche Art von Missbildung

### **Stigmata:**

#### **Schädel:**

- Olympische Stirne
- Verdickung
- Höcker
  - frontal
  - occipital
  - parietal
- Hydrocephalus
- Asymetrie

### **Gesicht:**

- Asymetrie
- Alt aussehend
- Venenektasien
  - Stirn
  - Schläfen
  - Nasenwurzel
- Sattelnase
- Stupsnase
- Septumdeviation
- Hasenscharte
- Parot'sche Furchen
- Prognatie (Hervorstehen)
  - Oberkiefer
  - Unterkiefer

### **Augen:**

- Weit auseinander
- Höhe verschieden
- Strabismus
- Anisocorie
- Hornhauterkrankungen
- Iriserkrankungen
- Netzhauterkrankungen
- Missbildungen
- Farbe verschieden

### **Ohren:**

- Abstehende
- Missbildungen der Muschel
- Angewachsene Ohrläppchen
- chron. Ohreiterung
- Trommelfellschäden
- Trommelfellnarben
- plötzliche Taubheit
- Taubstumm

### **Zähne:**

- Deformitäten
- Mikrodentismus
- Mäusezähne
- Milchzähne persistieren
- Zahnstellung fehlerhaft
- Diasthema (Lücken)
- Fehlen von Zähnen
- Zahnausfall vorzeitiger
- Hutchinson Tonnenzähne
- Amorphismus (falsche Form)
- Gotischer Gaumen (spitzig)
- Kiefermissbildungen
- fehlerhaftes ineinandergreifen der Zahnbögen
- Zahnektopien (innen oder aussen)
- Zahnschmerzdefekte
- Verfärbung grau oder schwarz

### **Haut Schleimhaut Nägel:**

- Naevus flammeus
- Naevus vasculosus
- Naevus pigmentosus
- Naevus foliosus (mit Haaren)
- Leukodermie
- Vitiligo (oft symmetrisch auf wenig Fleisch)
- Dermographismus
- Pemphigus (Leukoplakie der Schleimhaut)
- Psoriasis
- Alopecia diffusa
- Alopecia areata (DD: erw. Vakzinosis)
- Alopecia totalis
- Muttermahl mit Haarbüscheln
- Papillome
- Brustwarzen überzählige
- Leukoplakie
- Kondylome
- Ulcus
- Paronychia

- Nagelbettentzündungen
  - gezackte Ränder
  - Längsfissuren
  - Längsgestreift
  - zu breit
  - Unregelmässig
  - Lunula unguis, fehlende
  - Löffelförmig
  - dünn, wie Papier

### **Hoden:**

- Unterentwickelt
- Hodenatrophie
- Kryptorchismus
- Hydrocele
- Varicocele
- Spermatocele

### **Bewegungsapparat:**

- Rachitis
- Knochenschmerzen
- Knochenmissbildungen
- fehlende oder überzählige Knochen
- Halsrippen
- Clavicula hygomenakis (Aufreibung des Sternoclaviculargelenkes)
- Trichterbrust
- Exostosen
- Periostitis
- Osteomyelitis (oft mit Fistelbildung)
- Säbelbein
- Rheumatismus deformans
- Coxarthrose
- chron. Hyarthrose
- X-Beine
- O-Beine
- Haluxdeformierung
- Plattfüsse
- Senkfüsse
- Spreizfüsse
- Klumpfüsse

- Zehenhypertrophie
- Zehenhypotrophie

### **Nervensystem:**

- hartnäckige Schlaflosigkeit
- Chron. Migräne
- Schlafwandeln
- Epilepsie
- Tic-douloureux
- Enuresis nocturna
- Störungen der Patellarreflexe
- Störungen der Pupillenreflexe
- Stottern
- Retardierung geistig oder körperlich
- Legasthenie
- Gedächtnisstörungen
- Psychiatrische Erkrankungen
- Selbstmordneigung
- Kriminalitätneigung
- Mord

### **Allgemein:**

- Einige der Zeichen können nicht auftreten bei erworbener Syphilis
- Wilde, nicht chronologische entfaltung der chronisch hereditären Syphilinie
- Nicht ansteckend, erregerlos.
- Immer noch Syphilis, aber ungleich
  - Erregerlos, nicht kontagiös
  - Keine Chronologie
  - Irreversible Stigmata
  - Anatomische und Organische Missbildungen.
  
- Weniger Haut und Schleimhauterkrankungen
- Unberechenbare Latenzzeit
- Keine Immunität für akute Syphilis
- Anfällig für akute Tuberkulose

### **Beispiel:**

- erworbene: Leukoderma (Tonsillengeschwüre)
- hereditäre: Vitiligo (chron. Tonsillitis)

## Hereditäre Tuberkulinie

Die erworbene Tuberkulose ergreift alle Gewebe (Psora immer dabei)  
Durch Allopathie „geheilte“ **postläsionelle Tuberkuliniker** neigen zu:

- chron. Arthritiden
- Fibrosklerotische produktive Tuberkulose
- Spondylarthrose
- Gehirn
  - Neurasthenie
  - Hypochondrie
  - Geisteskrankheit
  - Neurovegetative Störungen
  - Persistierende Abmagerung

Wenn Impfungen oder erworbene Sykose dazukommt besteht eine Krebsprädisposition!  
(Ab 40 Lebensjahr oder in der 2. Generation.)

Die hereditäre Tuberkulinie und die hereditäre Cancerinie sind nur verschmolzen hereditär möglich. Der Unterschied zwischen sykotischer oder syphilitischer hereditärer Tuberkulinie entscheidet sich durch die Gesamtheit der Symptome des Patienten mit akuter Tuberkulose in der Familienanamnese. (andere Beschwerden?) (§110 Organon)

Die hereditäre sykotische Tuberkulinie verschont die Morphologie - Homöosykotika!  
Der Patient hat eventuell keine Zeichen oder Stigmata! (Med, Thuj, Nat-s)  
Sie entsteht aus einer Kombination von doppelter miasmatischer Kombination.  
Die Sykotische oder Syphilitische Tuberkulinie prädisponiert zu akuter Tuberkulose, da sie eine Tuberkulöse Hyperergie bewirkt.

**Auslöser = Unterdrückungen:**

- von Ausleitungsprozessen
- Von Stellvertretenden Erkrankungen für Tbc:
  - Fluor
  - Schweiss
  - Perioden
  - Masern
  - Fisteln (wenn Tbc in FA)
- Influenza (chron. Kopfschmerzen, Leber-, Milzleiden)
- Bronchialhusten, Bronchialkatharr
- Asthma
- Malaria
- Typhus
- Tinea circinata
- Tinea corporis
- Syphilis (Lieblingsterrain für Tbc Bazillen)

### **Vergiftungen:**

Auf Psorischem oder Tuberkulinischem Terrain durch:

- Quecksilber
- Arsen
- Zytostatika
- Glucocorticoide
- Impfungen
- iatrogene Krankheiten

### **Die hereditäre Tuberkulinie hat viele verschiedene opportunistische Lokalübel**

- Hautausschläge
- Fisteln
- Analfistel
- Schweiss
- Fluor
- Bronchialkatharr
- Diarrhoe

## **Hereditäre syphilitische Tuberkulinie**

Die Metamorphose ist geordnet, vorhersehbar, Erregerlos und nicht kontagiös.  
Der Syphilitische Stempel ist nicht zu übersehen. Missbildungen, veränderte Morphologie.  
Sie prädisponiert zu akuter Tuberkulose und akuter Syphilis!

### **Stigmata:**

#### **Neugeborene und Kleinkinder:**

- Flaumbehaarung fein auf Brust und Rücken
- Kongenitale Hüftluxation
- angeborene Zyanose
- Kleiner Wuchs
- Zu rasches Wachstum in der Kindheit
- Demineralisation
- Hydrocephalus
- Fontanellenschluss sehr spät
- Olympische Stirn
- Kopf vorgewölbt und gross
- Haaransatz fehlerhaft
- Wachstumsstörungen
- Zurückgebliebene Kinder
- Tic-nerveux
- Hektische Gesichtsröte
- Blaue Skleren
- chron Pupillenerweiterung
- Wimpern:
  - krumm
  - gebrochen
  - geknickt
  - gebogen
  - lang
  - seidig

- Pathologische Veränderung der Zähne
- Patholog. Veränderung der Zahnreihe
- Abnorme Implantation der Zahnreihe
- Unvollkommener Zahnbogen
- Zähne unvollkommen gebildet
- Zähne Keulenförmig
- Zahnkaries sofort nach dem Erscheinen
- Zahnung verspätet
- Zahnlosigkeit
- Zahnung erschwert
- Diarrhoe während der Zahnung
- Konvulsionen während der Zahnung
- Fieber während der Zahnung
- Mittelohrabszess während der Zahnung
- Verstärkte Zahnsteinbildung
- Kleine Zahnschmelzdefekte
- Löcher auf dem Zahnschmelz
- Parodontose, Fistelbildung
- Lippen prallrot
- Drüenschwellungen generalisiert
- Nabelgeschwür bei Kindern mit gelber, übelriechender Absonderung
- Ausfluss bei kleinen Mädchen
- Klumpfuß

- Dellwarzen
- Vitiligo
- Verrucae vulgaris

#### **Nägel:**

- Löffelförmig
- dünn wie Papier
- krumm
- Nietnägelneigung
- fehlende Lunula unguis

## **Hereditär miasmatische Zeichen bei Erwachsenen:**

### **Gesicht:**

- Pyramide mit Kinn als Spitze
- Schweissperlen an
  - Stirn
  - Nasenrücken
  - Oberlippen
- Ohren oft zu gross
  - blass
  - weiss
  - alt
  - bläulich
  - hellrot
- Ohren sind ein Ventil
- Langer Hals (Strumaneigung)
- Venenzeichnung
- Alabasterhaut
- Nasenflügel schmal
- Lippen prall

### **Zähne:**

- Zahnstein
- Kleine Löcher
- Himbeerzunge

### **Körper:**

- Behaarung zwischen Scapula
- Behaarung im Lumbalbereich
- Bräunung zu schnell
- Hühnerbrust
- Vitiligo
- Schultern rund, fallen nach vorne ab
- Scheuermann
- Brustkorb unvollkommene Wölbung
- Eingesunkene Gebiete am Thorax
- Dellen am Thorax
- Schmalere Brustkorb
- Schlüsselbeingruben vertieft
- Lungen verschieden gross
- ungleichmässige Lungentätigkeit
- unterschiedliche Ausbildung der Lungen
- Vorspringen von Rippen

**Herz:**

- Pulmonale Stenose
- Mitralklappenstenose
- Herzhypertrophie
- Herzmissbildung
- Herzklappenfehler
- Aortamissbildungen
- Herzseptum verkleinert
- Herzkammer verkleinert
- Gefäße schlecht
- Erweiterte, ungewöhnliche:
  - Kapillarwände
  - Venenwände
  - Arterienwände
  - Hypoplasie der Gefäße
  - Enge Arterien
- Blutkreislauf schlecht, erträgt keinen Druck
- Angeborene Hypoplasie der Gefäße

**Haut:**

- Venenzeichnung sichtbar
- Alabasterhaut
- Leistenhernie
- blass
- bläulich
- Nabelmissbildungen
- fein, durchscheinend
- Elastizität, verlorene
- Hauterkrankungen mit Drüsenbeteiligung
- Erythrozytosen
- Blaue Flecken
- chron Ekzeme
  - nässend
  - eiternd
- Furunkel
- Abszesse
- Fistelbildung
- Vitiligo
- Tinea versicolor
- Psoriasis
- Erythema nodosum
- Narben brechen auf
- Keloidbildung

### **Magen-Darm:**

- Kongenitale Oesophagusdilatation
- Ulcus ventriculi
- Colitis Ulcerosa
- Colitis mucosa
- Morbus crohn
- Analfistel
- Bauchmuskulatur schlaff
- Abdomen Form wie nach oben gedrehter Teller

### **Extremitäten:**

- Schmale Körper
- lange, dünne Extremitäten
- Kalte Extremitäten
- lange Finger mit Keulenförmigen, stumpfen Enden
- Trommelschlegelfinger (Tb in FA)
- Abnorme Unregelmässigkeit der Fingerlänge
- Hände
  - feucht

- stark schwitzend
- kalt
- weich
- Hängehand
- Carpaltunnelsyndrom
- Nägel:
  - weisse Flecken
  - Demineralisiert
  - glänzend
  - fallen aus
  - wachsen wieder
  - dünn wie Papier
  - Löffelförmig
  - spröde
  - brechen leicht
  - Nagelpilz
- Hornhautbildung verstärkt
- Klumpfuss
- Hallux valgus
- Fersensporn
- Plattfuss
- Zehennägel:
  - eingewachsen
  - unvollkommene Wölbung

- flach
- Hühneraugen
- chron Gelenkrheumatismus
- chron Osteomyelitis mit Fistelbildung
- Osteogenesis imperfecta
- Osteomalazie
- Osteoporose
- chron Coxitis
- chron Ischias
- Ulcus cruris
- chron Nephritis

**Drüsen, Geschlecht:**

- Morbus Addison
- chron Prostatitis
- Infantilismus
- Sterilität
- Lange Phasen von Sterilität
- Missbildung Präputium
- Fistelbildung Skrotum
- Idiopath. Hydrocele
- Hodenverhärtungen
- Brustabszess mit Fistelbildung

- chron Mastopathie
- Brustzysten
- Brusttumor nach Schlag
- Missbildung der Brüste
- Placenta- und Nabelschnurmissbildungen
- Hartnäckiges Erbrechen in der SS
- Verzögerte Geburt
- wiederholte Aborte
- chron Fluor
- Uterushypoplasie
- Uterusatrophie
- Infantilismus Uteri
- chron schreckliche Dysmenorrhoe
- Amenorrhoe
  - primäre
  - sekundäre
- chron Eierstockentzündungen
- Microzystische Degeneration der Eierstöcke
- Stein-Leventhal-Syndrom
- Herpes genitalis

## **Hereditäre sykotische Tuberkulinie**

Hat ähnliche Erkrankungen wie die Syphilinie, dazu kommen eigene wie:

- Anfälligkeit für akute Tuberkulose
- Säuglingsbrechdurchfall
- Windpocken (anfällig)
- Mumps (anfällig)
- Geistig zurückgebliebene Kinder
- Gedächtnisschwäche bei Kindern
- Endogene Geisteskrankheiten
- Sexuelle Perversionen
- Pyromanie
- Kleptomanie
- Kriminalität
- Mord
- Selbstmordneigung
- Legasthenie
- Gesichtsneuralgien
- Gesichtserysipel
- Arthritische Augenbeschwerden

- Anfälligkeit für sykotische Gonorrhoe und Kondylome
- Psorische Symptome und sykotische oder psoro-sykotische Symptome

### **Symptome und Erkrankungen:**

- Rheumatische Augenbeschwerden
- Nasenpolypen
- Heuschnupfen (Tb in FA = Med.)
- Aphten im Mund
- Speicheldrüsensteine
- Gallensteine bei Jugendlichen (Tb in FA)
- Angeborene Herzfehler
- Herzklappenveränderungen
- Herzmuskelveränderungen
- Herzinfarkt (bei Jugendlichen)
- chron Appendizitis
- chron Divertikulitis
- Pruritus Ani
- Nierensteine (bei Jugendlichen)
- chron Nephritiden
- chron Cystitiden (bei kl. Mädchen)

- Harnröhrenstriktur
- Enuresis nocturna
- chron Prostatitis
- Kryptorchismus
- chron. Orchitis
- Herpes genitalis
- chron Gonorrhoe
- Ausfluss bei kl. Mädchen
- Bartholinitis
- chron. Fluor
- chron Ovaritis
- Lageanomalien des Uterus
- Metritis
- Endometritis
- Zervicitis
- Dysmenorrhoe
- starkes, langes erbrechen in SS
- Fehlgeburten
- Sterilität
- Diabetes mellitus juvenilis
- Leukämie bei Jugendlichen
- Anämie
- Wachstumsstörungen bei Kindern
- Rheumatismus bei Kindern

- chron Muskelrheumatismus
- chron Gelenkrheumatismus
- Gicht
- Naevus Flammeus bei Neugeborenen
- Anasarka
- Tineaerkrankungen
- Lichen
- Psoriasis
- Akne
- herpes Zooster
- Warzen
- Dellwarzen
- Syk. GO anfällig
- Kondylome anfällig
- Krebs anfällig
- Angiome

## **Hereditäre Sykosinie**

Wenn Sykotische Zeichen nicht herauskommen, führt dies fast immer zu Krebs, Diabetes, Tuberkulose oder chronischen Nephritiden.

- Sie kann jahrelang asymptomatisch Verlaufen und plötzlich zu Tumoren führen als äussere Manifestation der inneren Krankheit.
- Gleichzeitig können mehrere Stadien der Sykosis auftreten. Sie kennt keine geordnete Metamorphose und Retrometamorphose.
- Wilde, unberechenbare, oft destruktive Entfaltung. Wahrscheinlich abhängig von dem Stadium in dem sie erworben wurde.

**Unterdrückende Therapien sind oft die Auslöser.**

- |                     |                                 |
|---------------------|---------------------------------|
| ■ Curettagen        | ■ Cortison                      |
| ■ Abort             | ■ Sterilisation                 |
| ■ Organentfernungen | ■ Penicillin                    |
| ■ Elektrizität      | ■ Antibiotika                   |
| ■ Bestrahlung       | ■ Psychopharmaka                |
| ■ Vakzinose         | ■ Fluoridiertes Trinkwasser     |
| ■ Allopathie        | ■ Antimykotika                  |
| ■ Hormone           | ■ Chemische Ausleitungstherapie |

Da die erworbene Sykosis (auch im 2. Oder 3. Stadium) erworben werden kann, wird eine akribische Primär- und Sekundärmiasmatik verlangt um die erworbene von der hereditären Form differenzieren zu können.

Die miasmatische Zeichen der Vorfahren sind bei der hereditären Sykosis miteinzubeziehen.

**Tendenz zu:**

- Marasmus
- Tuberkulose
- alte, geschrumpelte Gesichter
- Wächserne Haut
- Anämisch
- Unverdaute Stühle
- Störungen durch Hitzewellen
- Choleraähnlich
- Wachstumsschwierigkeiten (innere Form der Sykosis)
- Hyperergie für erworbene sykotische Gonorrhoe

## Neugeborene:

- Geburtsmahle
- Storchenbiss
- Naevus (kann verblasen)
- Warzige Hauterscheinungen an Händen bei der 2. Zahnung
- Ophtalmie bei Neugeborenen
- Koliken, die stark und lange anhalten (winden, drehen, krümmen)
- Schmerzen anfallsweise, krampfartig (Druck erleichtert, Bauchlage, getragen werden)
- Müssen ständig gewiegt werden, Schaukeln bessert, Wärme bessert.
- Muttermilch verschlimmert
- Luftaufstossen aus Därmen
- Verdauungsstörungen
- Darmkatharr
- Erbrechen ohne Übelkeit
- Diarrhoe sauer, scharf, schleimig, wundmachend
- Saurer Körpergeruch
- Saurer Geruch von Ausscheidungen
- Urin und Stuhlgang oft wundmachend
- Schmerzhafter Urin
- Schnupfen schon nach der Geburt
- Snuffels (Am Kopf erkältet)
- Erkältung bei geringster Gelegenheit
- Trockene Nase, Verstopfungsgefühl
- Schreien bei Zorn
- Augenentzündungen eitrig
- Sekrete reichlich, wässrig
- Gichtische Zustände
  - Uretra
  - Ohren
  - Nase
  - Rektum
  - Vagina
  - Mund
  - Augen
- Blockierte geistige Entwicklung
- Vermindertes körperliches Wachstum
- Marasmus
- Asthma

### **Kleinkinder:**

Bei Kindern leichter, bei Erwachsenen schwieriger als die Syphilinie zu erkennen, da sie die Morphologie verschont.

- Verrucae Filiformis
- Verrucae Planae genitalis
- Spidernaevi
- Angiome (flache)
- Naevus flammeus
- 

### **Erwachsene:**

Bei Erwachsenen, die keine erworbene Sykose hatten: Hereditäre Sykose! Jeder Trägt die Stigmata seiner Belastung auf der Haut. Die Erworbene und die hereditäre Sykosis haben ähnliche Stigmata

- Spidernaevi
- Verrucae Filiformis

- Verrucae vulgaris
- Angiome
- Lipome
- Kondylomata accuminata
- Epitheliome
- TINEA Erkrankungen  
(Heredit. Tub. + Sykose)

## **Kopf:**

- Gelbfärbung unter den Augen
- Gelbfärbung der Haarränder
- Fettige Gesichtshaut
- Wächserner Teint
- Haare zwischen den Augenbrauen
- Karies an Zahnhälsen, Ranula, Epulis
- Varizen an Zunge, im Mund
- Warzen am Frenulum
- Lippen blass bis lila
- chron. Augenkatharr
- Kondylome an den Lidern
- Polypen im Ohr
- Cellulitis an der Nasenwurzel
- Weisse Schuppen im Haar
- Öliger Haar
- Nägel
  - brüchig
  - weich
  - verkrüppelt
  - verfärbt
  - wellig
  - eingedellt

- Ochyrophagie
- Vitiligo (oft asym, auf Muskeln)
- Haarige Haut

- Fischiger Geruch
- Cellulitis
- Saurer Geruch
- Süßlicher Schweiß
- Flecken flach, braun über den Körper verteilt

## **Nur Hereditär sind:**

- Verrucae planae juvenilis (bes. Stirne)
- Naevus flammeus (Rot und oft nur kleine Flecken)
- Hämangiome (erhabene)
- plötzlich Haufenweise auftretende Warzen (Ferr-pic)
- Hereditäre Candida, oft iatrogen hereditär durch Antibiotika

# Vakzinose

## Erbte Vakzinosis

- 1) Nie Impfen bei hereditärer **Tuberkulinie** oder hereditärer **Cancerinie**.
  
- 2) Unterdrückung spezifischer Ansteckungen, besonders **unterdrückte Gonorrhoe, Kondylome oder unterdrückter Syphilis**.  
(Auch wenn im 2. Oder 3. Grad erworben).
  
- 3) Kettenweise **Unterdrückungen** von:
  - Hautausschlägen jeglicher Art.
  - Psoriasis oder Neurodermitis (latenter Krebs)
  - Warzen (besonders Veruccae filiformis)
  - Fieberunterdrückung
  - Kinderkrankheiten **Absonderungen**, wie:

- Fusschweiss
- Ausfluss
- Fisteln
- Geschwüren
- Durchfällen
- Milchfluss
- Menses
- Brustabszess
- Erkältungskrankheiten
- Rheumatismus, Gicht

5) **Sykotisierende Wirkung** von:

- Curettage, Abtreibung, Sterilisation
- Verletzungen (bei heredit. Tub. Oder Carc., Mamma Ca nach Schlag auf Brust, oft nach Brustabszess in der Stillzeit - Scir.)
- Quetschung und Bestrahlung durch Mammographie

4) **Therapien:**

- Bestrahlungen
- Operationen und Manipulationen
- Organentfernungen
- Appendektomie (Darmkrebs)
- Hysterktomie (latent Mamma Ca bei Eierstock und Uteruserkrankungen)
- Tonsillektomie

- UV-Verbrennungen.
- Radium-Verbrennungen
- Röntgenstrahlen
- Seelischer Kummer oder Schock können Beschleunigungsfaktoren sein.
- Schwangerschaft = Anstrengung, aktiviert oft latent chronische Miasmen.
- Kondylome, Krebs oder Verschwinden von vorherigen Symptomen.

## 6) Iatrogene Medikamentöse Vergiftungen

- Hormoneinnahme wirkt kanzerogen für Uterus, Mamma und Leberkrebs (Bsp. Nach Östrogen-Gestagenkomplex Einnahme – Diane 35) (potenziert durch Fa. Stoffen)
- Hormone in Schweinefleisch oder Milch fördern das Wachstum von gesund. und krank. Gewebe.
- Penicillin-, Antibiotika- und Cortisonabusus.
- Acetylsalicylsäure (Aspirin) - Magen- oder Nierenkrebs.
- Rheumamittel
- Schmerzmittel
- Radioaktive Kontrastmittel (Radium-iod Therapie)
- Röntgenstrahlen
- Abführmittel, Laxantienabusus
- Allopathische Entgiftungsmittel (Dimaval,...)
- Amalgamausleitung, chemische

## 7) **Kanzerogene Einflüsse und Substanzen:**

- Radioaktive Bestrahlung durch AKW
- Arbeitstoxikose (Cobalt, Cadmium, Selen, Asbest, DDT, Elektrosmog, Aluminiumkochtöpfe, Fluoridiertes Trinkwasser, Formaldehyd, Holzschutz, Farbenzusätze, Lack, Benzin, Benzol)
- Drogen oder Vitaminabusus
- Geräucherte oder denaturierte Lebensmittel
- Genmanipulierte Nahrungsmittel  
Konservierungs- oder Farbstoffe.

## **Impfung - Fragen zur Anamnese**

- Welche ?
  - Impfausweis ?
    - einzelne ?
    - kombinierte ?
  - Kinderimpfung ?
  - Auffrischimpfung ?
- Auslandsimpfungen ?
  - Reiseimpfungen ?
  - Malariaphylaxe ?
  - Typhusimpfung ?
  - Tetanus ?
  - andere ?

- Wann ?
  - Alter ?
    - frühes ?
    - spätes ?
  - Zeugung ?
  - Schwangerschaft ?
  - Stillzeit ?
  - Menarche ?
  - Menstruation ?
  - Krankheit ?
- Umstände ?
  - Krankheit, während ?
    - Inkubation während ?
    - Infekt während ?
    - Kinderkrankheit ?
  - Medikamente ?
    - Antikoagulation ?
    - Aminophyllin ?
    - Cortison ?
    - Fieberzäpfchen ?
- Verträglichkeit ?
  - Allergie ?
  - Krankheiten ?
    - Entzündungen ?
    - Parästhesien ?
    - Muskelatrophie?
    - Lähmungen ?
    - Neuralgien ?
    - andere ?
  - Störungen ?
    - welche ?
  - Folgen ?
    - > s. Impfung, nach
- Reaktionen ?
  - Auffälligkeiten ?
    - Schwellung ?
    - Schmerzen ?
    - anderes ?
  - Beschwerden,
    - allgemeine ?

- Entzündungen ?
- Hautausschläge ?
- Durchfälle ?
- Fieber ?
- einseitige ?
  - Neuralgien ?
  - Lähmungen ?
  - Schmerzen ?
- Folgen, andere ?
  - Verhaltensstörungen ?
  - Schreien, Aufschreien ?
  - Schlaflosigkeit ?
  - Krämpfe ?
  - anderes ?
- fehlende Reaktion ?
- nicht angegangen ?
  - Nachimpfung ?
  - Krankheit trotz Impfung  
ausgebrochen ?
- Kinderkrankheiten
  - durchgemacht ?
    - Alter ?
    - wiederholt ?
- Vakzinose, primär ?
  - familiärer Impfschaden ?
  - Impfreaktionen in FA ?
  - Kindstod in FA ?
- Weitere Fragen
  - Allergietests ?
  - Intracutantests ?
  - Desensibilisierungen ?
    - Reaktionen ?
  - Bluttransfusion ?
  - Blutaustausch ?
  - Eigenblut ?
  - Serumtherapien ?
  - Frischzellenkuren ?
  - Thymuspräparate ?
  - Ozonbehandlung ?

## Hereditäre Cancerinie

Krebs entsteht aus einer Kombination von chronischen Miasmen (Psora & oft Syph) oder alle drei (Psora & Sykose & Syphilinie) & oft dazu eine iatrogene Krankheit wie

- Vakzinose
- Medikamenten Toxikose
- Umwelt Toxine

Krebs ist eine systematische Erkrankung, die oft Jahrelang vorher **spezifische Symptome, Krankheiten und Zeichen als Warnung vorausschickt:**

- |                       |                         |
|-----------------------|-------------------------|
| ■ Tuberkulose         | ■ Chron. Nachtschweiss  |
| ■ Mononukleosis       | ■ Verrucosis            |
| ■ Chron. Migräne      | ■ Psoriasis             |
| ■ Chron. Hepatitis    | ■ Neurodermitis         |
| ■ Chron. Gicht        | ■ Chron. Ekzem          |
| ■ Chron. Rheumatismus | ■ Angiome               |
| ■ Chron. Neuralgien   | ■ Ulcus cruris          |
| ■ Chron. Dyspepsie    | ■ endogene Depressionen |
| ■ Colitis mucosa      | ■ Selbstmordversuche    |
| ■ Chron. Obstipation  | ■ masslose Hypochondrie |

- Hartnäckige Schlaflosigkeit
- Die Erkrankung ist das Endergebnis einer Kettenreaktion, die aus einer **hereditären Krebsbelastung** mit **erworbenen chronischen Miasmen** und **iatrogenen Faktoren** (Vakzinosis) ausgelöst wird.

#### Faktoren:

- Impfungen
- Bluttransfusionen, Sera, Desensibilisierung
- Amalganaußleitung
- Intravenöse Therapien durch Toxikose

Kettenweise **Unterdrückungen** von:

- Hautausschlägen jeglicher Art.
- Psoriasis oder Neurodermitis (latenter Krebs)
- Warzen (besonders Veruccae filiformis)
- Fieberunterdrückung
- Kinderkrankheiten

#### **Absonderungen, wie:**

- Ausfluss
- Fußschweiß
- Fisteln
- Geschwüren
- Durchfällen
- Milchfluss
- Menses
- Brustabszess
- Erkältungskrankheiten
- Rheumatismus
- Gicht

#### **Therapien**

- Bestrahlungen
- Operationen und Manipulationen
- Organentfernungen
- Appendektomie (Darmkrebs)
- Hysterktomie (latent Mamma Ca bei Eierstock und Uteruserkrankungen)
- Tonsillektomie

### **Sykotisierende Wirkung von:**

- Curettage, Abtreibung, Sterilisation
- Verletzungen (bei heredit. Tub. Oder Carc., Mamma Ca nach Schlag auf Brust, oft nach Brustabszess in der Stillzeit - Scir.)
- Quetschung und Bestrahlung durch Mammographie
- UV-Verbrennungen.
- Radium-Verbrennungen
- Röntgenstrahlen
- Seelischer Kummer oder Schock können Beschleunigungsfaktoren sein.
- Schwangerschaft = Anstrengung, aktiviert oft latent chronische Miasmen.
- Kondylome, Krebs oder
- Verschwinden von vorherigen Symptomen.

### **Iatrogene Medikamentöse Vergiftungen**

- Hormoneinnahme wirkt kanzerogen für Uterus, Mamma und Leberkrebs (Bsp. Nach Östrogen-Gestagenkomplex Einnahme - Diana35) (potenziert durch Fa. Stoffen)
- Hormone in Schweinefleisch oder Milch fördern das Wachstum von gesund. und krank. Gewebe.
- Penicillin-, Antibiotika- und Cortisonabusus.
- Acetylsalicylsäure (Aspirin) - Magen- oder Nierenkrebs.
- Rheumamittel
- Schmerzmittel
- Radioaktive Kontrastmittel (Radium-iod Therapie)
- Röntgenstrahlen
- Abführmittel, Laxantienabusus
- Allopathische Entgiftungsmittel (Dimaval,...)
- Amalgamausleitung, chemische

### **Kanzerogene Einflüsse und Substanzen:**

- Radioaktive Bestrahlung durch AKW
- Arbeitstoxikose (Cobalt, Cadmium, Selen, Asbest, DDT, Elektrosmog, Aluminiumkochtöpfe, Fluoridiertes Trinkwasser, Formaldehyd, Holzschutz, Farbenzusätze, Lack, Benzin, Benzol)
- Drogen oder Vitaminabusus
- Geräucherte oder denaturierte Lebensmittel
- Genmanipulierte Nahrungsmittel
- Konservierungs- oder Farbstoffe.

**Die häufigste Ätiologie sind  
Impfungen und Unterdrückungen  
auf hereditär tuberkulinischem  
oder kanzerösem Terrain!**

### **Larvierter hereditärer Krebs**

#### **(Krankheiten in der Primärmiasmatik)**

(Wirken verzögernd)

- Tuberkulose
- Asthma bronchiale
- Diabetes mellitus
- Colitis mucosa
- Perniziöse Anämie
- Hypoplastische Anämie
- Thalassämie
- chron. Hepatitis
- chron. Gicht
- chron. Rheumatismus
- chron. Osteomyelitis
- Knochenfistel, -Karies
- Spondylose
- Epilepsie
- chron. Migräne
- endogene Depression
- Alkoholismus

- Selbstmordneigung
- Selbstmordfälle in FA
- Psychiatrische Erkrankungen mit Selbstmordneigung
- Fisteln
- Psoriasis
- Neurodermitis
- Veruccosis
- Nicht heilende Geschwüre oder Verletzungen

**Manchmal gibt es auch keine Tuberkulose oder keinen Krebs in der Familienanamnese**

Andere Vorboten können eine **maskierte kanzeröse Belastung** anzeigen:

- Psychiatrische Erkrankungen
- chron. Alkoholismus
- Diphtherie
- Epilepsie
- Mononucleosis infectiosa
- (nächste Generation oft Krebs beobachtet)

## **Stigmata (Sekundäre Miasmatik)**

Es können hereditäre Stigmata und charakteristische Zeichen aller drei chronischen Miasmen vorhanden sein.

### **Missbildungen:**

- Klumpfuß
- Herzfehler angeborener
- Knochendefekt
- Hodenfehlanlage
- Zahnstellungsdefekt
- Kiefer- / Gaumendefekt
- Kongenitale Fisteln

### **Anfälligkeit für:**

- Tuberkulose, akute
- Mononucleosis infectiosa
- Diphtherie
- Erkältungen
- Pneumonien, schwere
- chron. Hepatitis
- akute Hepatitis
- Typhus

**Impfungen** werden schlecht ertragen oder sind erfolglos

**Kinderkrankheiten** bei Krebs in der Familienanamnese

- Alle Kinderkrankheiten kurz hintereinander
- Keine, fehlen von Kinderkrankheiten
- Kinderkrankheiten nach der Pubertät
- Schwerer Keuchhusten bei der Geburt
- Schwere Masern
- Kinderkrankheiten mit Komplikationen
- Wiederholte Kinderkrankheiten
- Wiederholte Infektionskrankheiten (Diphtherie)

### **Andere Krankheiten:**

- Hämochromatose
- Morbus Wilson
- Thalassämie
- Aplastische Anämie
- Hypoplastische Anämie
- Kugelzell Anämie
- Leukämie
- Hämophilie
- Ptosis
- chron. Konjunktivitis
- chron. Sinusitis
- Epistaxis
- Nasenpolyen
- Heuschnupfen
- chron. Otitis
- Halsdrüenschwellung oder Verhärtung
- chron. Tonsillitis
- Aphten
- Schlechte Zähne, Karies
- Fehlstellung der Zähne
- Leukoplakien
- Pylorusstenose
- chron. Verdauungsstörungen bei Kleinkindern
- Hepatitis (akute oder chronische)
- Krupp oder Pseudokrupp
- Asthma bronchiale
- Rezidivierende schwere Pneumonien
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Colitis ulcerosa
- Zöliakie (erworbene Vakzinose!) sonst hereditär Tbc oder Ca - Calc, Ilex, Tub, Thuj, Calc-lacticum
- Rektumprolaps bei Kindern
- Analekzem, Fissur
- Würmer (Tenia)
- chron. Cystitiden bei kleinen Mädchen
- Nierenbeckenentzündungen bei kl. Kindern
- Nephritis, Nephrosklerose
- Enuresis nocturna
- Kryptorchismus
- Phimosis
- Onanie bei kl. Kindern
- Menarche verspätet
- Fluor bei kleinen Mädchen

- Gestosen
- Fehl- oder Totgeburten
- chron. Dysmenorrhoe
- Zwillingschwangerschaften
- Sterilität
- Rheumatisches Fieber bei Kleinkindern
- Muskeldystrophie mit Lähmungen
- Morbus Bechterew
- Osteoporose
- Knochenfistel, Sarkom
- Morbus Sudek
- chron. Rheumatismus

- Café au lait Flecken
- Naevi
- multiple Muttermahle, Krebshaut
- Veruccae vulgaris (Ellenbogen, Hände, Finger, Brustkorb)
- Dellwarzen
- Furunkel
- Neurodermitis
- chron. Ekzem
- Scabies
- Angiome

### **Primärmiasmatik**

- Krebs in FA
- Morbus Hodgkin
- Geisteskrankheit
- Alkoholismus
- Schizophrenie
- Epilepsie
- Selbstmordfälle

- Leukämie
- Diphtherie
- Asthma bronchiale
- Tuberkulose
- Gonorrhoe
- Syphilis
- Malaria

- Thalassämie
- perniziöse Anämie
- AIDS
- Diabetes mellitus
- Leberzirrhose
- Magengeschwüre
- Lupus erythematodes
- Muskeldystrophie
- chron. Rheumatismus
- Verucosis
- Psoriasis
- Neurodermitis
- Angiome
- Allergien

### **Sekundäre Miasmatik**

- Gestosen in der Schwangerschaft
- Fehlgeburten in der Vorgeschichte
- Geburtsmahle
- Milchkafee Flecken
- Angiome
- Filiformis am Nacken
- Warzen auf dem Brustkorb (Nat-s, Chel)

- Haarwachstum auf der Glabella
- Blaue Skleren
- Säuglinge weinen von Geburt an (Syph, Thuj.)
- Mongoloismus
- Hyperaktive Kinder
- Zucken der Augenlider
- Überbegabte frühreife Kinder
- Folgen von Tadel, Vorwürfen, Schreck, Misserfolg, Schwierigkeiten in der Schule
- Schlaflosigkeit bei Kindern oder alten Menschen
- Zurückgebliebene Kinder mit Zerstörungssucht
- Konzentrationsstörungen
- Stottern
- Epilepsie
- Migräne
- Schlaflosigkeit
- Schlechtes Wachstum
- Masturbation bei Kindern (Med.)
- Acetonämisches Erbrechen
- Pylorusstenose (Dysenterie co - Darmnosode)

- Ulcus ventriculi et duodeni
- Haarwachstum auf der Zunge
- chron. Diarrhoe in der Kindheit
- Schwere Pertussis in der Kindheit
- Rezidivierende Pneumonien in der Kindheit
- Asthma bronchiale
- chron. Hepatits
- Mononucleosis infectiosa (bei und bei Folgen davon, besonders chron. Schwäche)
- chron. Nephritis
- Enuresis nocturna
- Phimosis
- Kryptorchismus
- Kondylome
- Sterilität
- Zöliakie
- Colitis ulcerosa
- Rektumprolaps bei Kindern
- Analfistel
- Fehlende Kinderkrankheiten (Thuj)
- Kinderkrankheiten nach der Pubertät
- chron. Fieber unklarer Genese bei Kleinkindern (Tub)
- starke Infektanfälligkeit in der Kindheit
- Heuschnupfen
- Neurodermitis
- Nasenpolypen
- chron. Obstipation seit der Kindheit
- Folgen von Impfungen oder unterdrückter Gonorrhoe
- Folgen von Masturbation
- Folgen von Antibiotika, Cortison, Hormonen
- Folgen von unterdrücktem Hautausschlag
- Malaria Folgen
- Influenza Folgen
- Hämophilie
- Diabetes mellitus
- Suizidversuche in der Vorgeschichte
- Hereditärer Alkoholismus
- Bulimie
- Anorexia nervosa
- Onychophagie
- Erwartungsangst
- Erbrechen durch Erwartungsangst

- Folgen von Kummer
- Homosexualität
- chron. Mastitis
- Neigung zu Fehlgeburten
- chron. Ovaritis
- chron. Endometritis
- Uterusmyom
- Fluor bei kleinen Mädchen (Merc, Syph, Thuj)
- Hitzewallungen im Klimakterium (bei Ca in FA, Tub, Rad-br)
- Gangliom (Calc-fl, Sil, Thuj)
- chron. Rheumatismus bis Rheumatismus deformans
- Osteoporose (bes. senile Form)
- chron. Osteomyelitis mit Fistelbildung (Asaf, tub, Calc-fl, Ac-fl, Sil, Syph)
- Hartnäckige Knochenkaries
- Knochensarkom
- Warzen an Händen, Finger, Füßen, Sohlen
- Keloidbildung
- Niednägel
- Nägelkauen

# 3      **Klinisches Kompendium**

Homöopathie

## **Causa**

**Occasionalis**  
**Impfungen**  
**Medikamente**  
**Toxikologie**  
**Unterdrückung**  
**Vergiftung, Nahrungsmittel**  
**Verletzung, Operation, Wunden**

# 4      **Klinisches Kompendium**

Homöopathie

## **Lebensphasen**

**Menstruation**  
**Schwangerschaft, Geburt**  
**Neugeborene, Säuglinge**  
**Mutter, Kinder,**  
**Schule, Pubertät**  
**Klimakterium**  
**Senium**

# 5

# Klinisches Kompendium

Homöopathie

## Generals

**Gemüt**

**Geist**

**Als ob**

**Speisen**

**Tiere**

**Modalitäten**

**Organotropie**

**Dosierung**

### **Synthesis/RADAR 7 hinzugefügte Arzneimittel**

bcg.	Bazillus Calmette Guérrin
hep-syph.	Hepato-Syphilinum
sang-s.	Sangue suis (Eigenblut)
olib-s.	Olibanum sanctum (Weihrauch)
rach-syph.	Rachy-Syphilinum
rubeol.	Rubeolinum = Röteln (Nosode)
tub-kleb.	Tuberculinum Klebs
oest-gest.	Oestrogen-Gestagen (Hormon)
hyst.	Hysterion
taxif.	Taxifolia (Alge)
paracet.	Paracetamol (Pharma)
endox.	Endoxan (Pharma)
clary.	Clarydiol (Pharma)
aspir.	Aspirin (Pharma)
resocho.	Resochin (Chloroquinphosphat)
diane	Diane 35 = Oestrogen-Gestagen (Pharma)
acth.	ACTH = Adrenocorticotropes Hormon
vac-tx.	Vaccinotoxinum
urea.	Urea pura = Harnstoff
trit.	Tritium

lapach.	Tabebuja lapacho
diteper.	Diphtherie-Tetanus-Pertusis (Impfnosode)
mmr.	Masern-Röteln-Mumps (Impfnosode)
pel.	Pel talpe
lycpr-sol.	Lycopersicum solanum
typhoid.	Typhoidinum (Nosode)
tub-sp-g.	Spenglersan Kolloid G
muc-rac.	Mucor racemosa
pen-chr.	Penicilinum chrysogenum
arist-s.	Aristolochia serpentina
epiphys.	Epiphysinum (Sarkode)
prun-vir.	Prunus viridae
nos-m.	Nosode M.
ulm-fl.	Ulmus fulva
hib.	HIB = Haemophilus Influenza B (Impfnosode)
hevac	Hevac = Hepatitis (Impfnosode)
fsme	FSME = Frühsommer Meningoencephalitis (Impfnosode)
lap-m.	Lappa major
tub-sp-k.	Spenglersan Kolloid K
ascl-syr.	Asclepias syriaca
cam-s.	Camelia sinensis (Pu-erh)
azat.	Azatioprin = Imurek (Pharma)
syk-l.	Sycotico-Luesinum
heroin.	Heroinum (Opiumderivat)
amalg.	Amalganum (Zahnersatz Legierung)
pylo-p.	Pyloporus pinicola
virel.	Virelon = Poliomyelitis (Schluckimpfstoff)
mks.	Maul- und Klauenseuche (Nosode)
pollen.	Pollen (Nosoden)
plat-i.	Platinum jodatum
kali-alum-s.	Kalium aluminium sulfuricum
skor.	Skorodit (Anthroposophie)
vide.	Vitamin D = Provitamin D (Pharma)
pheno.	Phenolum
tub-sp-r.	Spenglersan Kolloid R
tub-sp-om.	Spenglersan Kolloid OM
tub-sp-a.	Spenglersan Kolloid A
tub-sp-t.	Spenglersan Kolloid T
tub-sp-e.	Spenglersan Kolloid E
tub-sp-m.	Spenglersan Kolloid M
pap-s.	Papaver somniferum (Schlafmohn)
zinc-or.	Zinkorotatsäure (ponderable Substitution)
kane.	Brottrunk Kanne
cupr-or.	Kupferorotat (ponderable Substitution)
bruc-b.	Brucella abortus Bang
streptoc-h.	Streptococcus haemolyticus
streptoc-v.	Streptococcus viridans
aflatox.	Aflatoxinum (s. Aspergillus niger)
bar-ox-suc.	Barium-oxalsuccinicum (Barium oxalsuccinat)

asbest.	Asbestum (Asbest)
benzpyr.	Benzpyren (Chemie)
benze.	Benzene
benzid.	Benzidine (Chemie)
vinyl.	Vinylchlorid (Plastik)
holz.	Holzstaub (Sägemehl)
isopr.	Isopropyl Öl (inhaliert)
ova-t.	Ova tosta
helico-p.	Helicobacter Pylori
mdma	MDMA (Extasy)
melat.	Melatonin
lach-t.	Lachesis trigonocephalus (Surukuku)
nyl.	Nylon (Textil Gewebe)
anoph.	Anopheles Mücke
dactyl.	Dactylopius coccus
maira.	Maira puama
mast-n.	Mastopathia cystica Nosode
ser-sp.	Serum Spengler
phasc-c.	Phascolarctos-cinereus (Koala Bär)
symbfl.	Symbioflor, Prosymbioflor (Coli, Faezalis)
vig.	Vigantol (Pharma)
merc-v.	Mercurius vivus
bas-n.	Basaliom (Nosode)
ig-al.	Ignis alcoholis (Feuer)
bufo-c.	Bufo cinereus
hisp-g.	Hispidula gaultheria
ubich.	Ubichinon
naphthaq	Naphthaquinon
chinhyd.	Chinhydron
parabenzq.	Parabenzochinon

## Synthesis hinzugefügte Quellen

gmk	Georg M. Kissling, Homöopathiker Schwyz
rkw	Dr. Heinrich Reckeweg (Homötoxikologie)
esch	Erwin Schlüren
jpd	Jain B. Publisher, New Delhi
zwa	Zweig Alexander, Deutschland
rkm	Rakow Michael
borg	Borschel Gerhard
wj	Wachsmuth Jörg
hj	Hansel Jürgen (Germany)

## Herausgeber

Georg M. Kissling

Geboren 1962 in Winterthur (Schweiz). Aufgewachsen in Olten.

Internatsmittelschule am Kollegium St. Fidelis in Stans.

Berufsausbildung zum dipl. Krankenpfleger AKP in Liestal.

17 Jahre praktische Tätigkeit am Krankenbett in den Kliniken der Kantons-spitäler von Baselland. Innere Medizin, Chirurgie und Intensivpflege, Reanima-tion, Ambulanzbegleitung und Leitung einer regionalen Spitalexternen Pflege-station. Anschliessend Erfahrungen im Bereich der biologischen Medizin an der Aeskulap Klinik in Brunnen. Berufsbegleitend seit 1980 Belegung von Studien-kursen in anthroposophischer Menschenkunde an der Volkshochschule Basel. Selbststudium der Phytotherapie sowie des „Organons“ der „Chronischen Krankheiten“ und der „Reinen Arzneimittellehre“ von Dr. Samuel Hahnemann. 1990 Erste Heilversuche durch Homöopathie an Haustieren.

Von 1981 bis 2001 regelmässige Besuche von Vorträgen zur Homöopathie, Naturheilkunde, Phytotherapie, Aromastoffen, Mineralogie, Biophotonenphysik, Immunologie und Toxikologie. Studium zum Naturarzt an einer schweizeri-schen Fachschule für Naturheilmethoden in Zürich. Einführung in die Tradi-tionelle Chinesische Medizin. Regelmässige Teilnahme an Krankenhausinternen Fachfortbildungen in Triage, Anästhesie, Reanimation Polytraumatologie und Multiorganversagen. Managerseminare zur Personalführung im Krankenhaus, Stationsleitung einer Akutabteilung für Cardiopulmonale Überwachung in der Tuberkuloseklinik Barmelweid.

Danach kontinuierliche Weiterbildungen in Homöopathik bei Michael Terlinden, Antonie Peppler, Frans Vermeulen, Yves Laborde, Lukas Bruhin. Ausbildung in Zeremonialmedizin nach schamanischer Tradition nordamerikanischer Indianer. Teilnahme am europäischen Sonnentanz sowie an botanischen und ethno-botanischen Pflanzenkursen. Ausbildungen in Craniosacraler Therapie und Somato-emotionalem Release, Visualisations- und Prozessarbeit (The Personal Totem Pole Process) nach Prof. Gallegos, sowie Familienstellen nach Bert Hellinger.

Seit 1994 Mitglied des schweizerischen Naturärzte Verbandes NVS.

Eigener Praxis für klassische Homöopathie, komplementäre und alternative Behandlungsmethoden und Heilverfahren, in Schwyz. 1997 Mitglied des schweizerischen Vereins für Homöopathie Zürich. Weiterbildung der homöo-pathischen Miasmatik bei Yves Laborde in Gwatt. 1998 Aktivmitglied beim Ver-band klassischer Homöopathen VKH. Weiterbildung an der Clemens von Bön-ninghausen Akademie für Homöopathik in Wolfsburg, Deutschland. 1997 bis 2003, Arbeiten am „Kompendium der klinischen Homöopathie nach mias-matischen und klinischen, toxikologischen Indikationen. Seit 1999 Vorstands-mitglied des „Schweizerischen Verein für Homöopathie“, SVH. Vortragstätigkeit für den Verein. Gastdozent an der Akademie der homöopathischen Heilkunst, in Einsiedeln.

2007-2012 Präsident des Schweizerischen Vereins für Homöopathie - SVH

**Anschrift:**

Georg M. Kissling  
Klassische Homöopathie  
Rötiweg 2  
CH- 4494 Oltingen BL  
[www.erfahrungsheilkunde.ch](http://www.erfahrungsheilkunde.ch)

**Inhaltsverzeichnis:**

Weitere Hinweise zur Verzeichnisstruktur der Computerversion finden Sie nach der Installation beim Kapitel: "Kompendium"